

# Reisebericht der 2-tägigen Radtour vom 23/24.08.2008

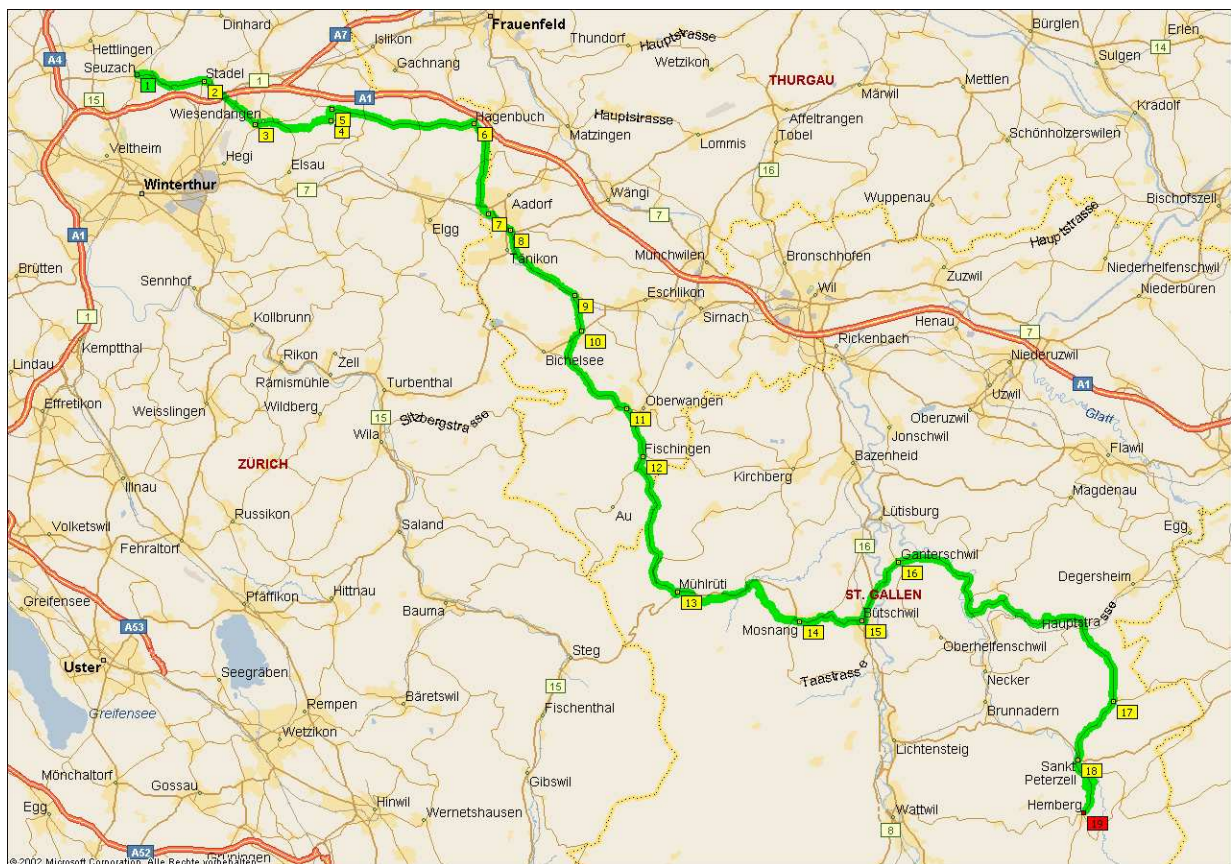
Die diesjährige Radtour war unter dem Motto organisiert:  
Ein tolles Erlebnis für stärkere **und** schwächere Fahrer

Mein erster Eindruck beim Aufstehen am Samstagmorgen nach einem schüchternen Blick gegen Südwesten war nicht gerade aufbauend um nicht zu sagen versch....  
Um 5 vor 8 schwang ich mich mit einer gehörigen Portion Trotz auf meinen Drahtesel und bemerkte dabei gar nicht, dass es zu Regnen aufgehört hatte.

Gepäck verladen und Optimismus verbreiten, was mir nicht besonders schwer viel, da sich über dem Irchel blauer Himmel zeigte und die ganze Truppe sehr aufgekratzt war.

Die Einteilung der Teilnehmer in Schnellere und eine Langsamere erfolgte eigentlich recht unbürokratisch und fast automatisch. Der Startschuss für die langsamere Truppe erfolgte pünktlich um 08.15; die schnellere Truppe folgte um 08.30  
Erster Etappenhalt war das Restaurant Krone in Mosnang.

Streckenplan: Seuzach – Hemberg



Nun das ist so leicht dahergesagt. Glück haben nur die Optimisten.

Die ganze Strecke bis zum Znünihalt fuhren wir so quasi zwischen zwei Regenwolkenzügen. Wir hatten gerade genügend Abstand hinter der ersten um eine ziemlich trockene Strasse vorzufinden; und gerade so weit vor der zweiten, dass es keine nasse Überraschung gab.

Im nachhinein könnte man sagen: Wir hätten das so geplant.

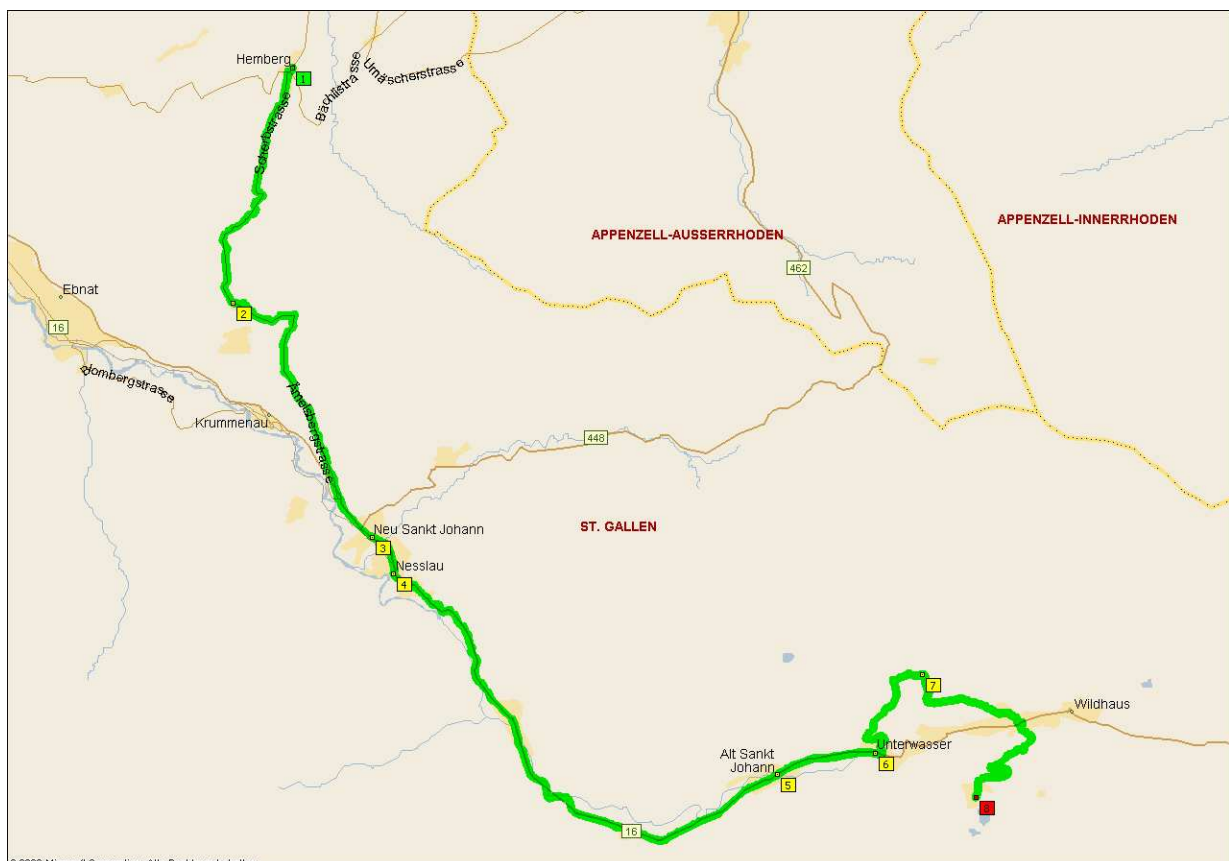
Nach einer verdienten Stärkung nahmen wir die zweite Etappe in Angriff mit dem Ziel: Mittagessen im Restaurant Löwen in Hemberg.

Auf diesem Abschnitt meinte es der Wettergott nicht mehr ganz so gut mit uns: Es wurde teilweise ein wenig nass, zum Glück nur von unten. Wir liessen uns jedoch nicht verdrissen und strampelten wie die Herrgötter die gefürchteten Toggenburger Rampen hinauf und hinunter. Selbst in St.Peterzell klickte es bei vielen noch nicht. Wir kurvten ganz unerschrocken und ungehemmt wie die grössten Profi die geschichtsträchtige Autorennstrecke nach Hemberg hoch. Das Aha-Erlebnis folgte oben nach einer kurzen Information meinerseits.

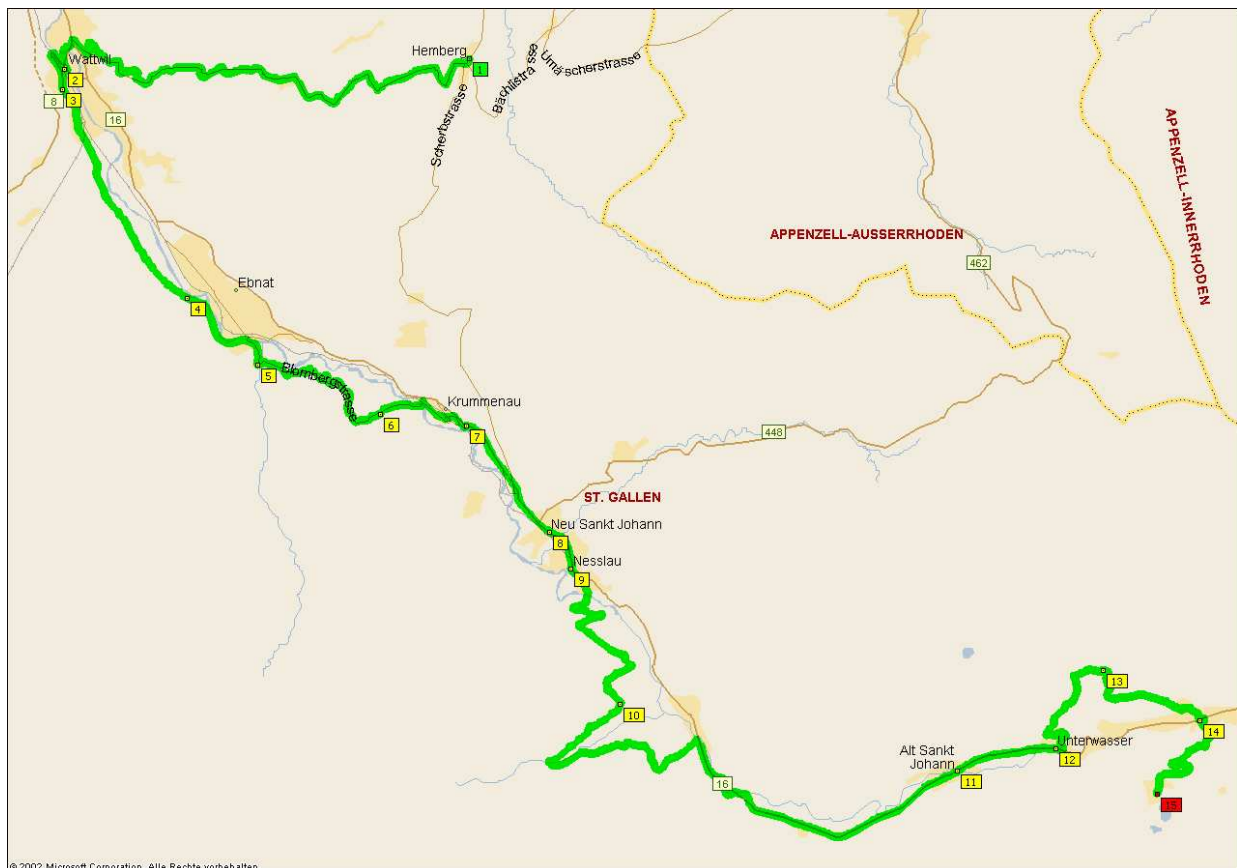
Für das Mittagessen hatten wir gerade so viel Zeit eingeplant, dass auch noch ein Alpabzug bestaunt werden konnte, was natürlich nicht vorgesehen aber toll anzusehen war. Für die letzte Etappe zum Hotel Alpenrose am Schwendisee oberhalb von Wildhaus waren verschiedene Strecken für die beiden Truppen vorgesehen. Obwohl sich der Himmel verdächtig schwarz färbte verspürte keiner einen inneren Drang vorzeitig das Mittagessen zu beenden um die Truppe zum Aufbruch zu bewegen.

Der Regen hielt sich glücklicherweise zurück.

Streckenplan Hemberg - Hotel Alpenrose: Strecke langsam



## Streckenplan Hemberg - Hotel Alpenrose: Strecke schnell



Wie es sich für eine beinahe profimässige Truppe gehört, ging es zuerst aufwärts zur Talstation vom Skilift Hemberg (Nur etwa 200 Hm). Dann hielt es auch die langsameren Fahrer nicht mehr zurück. Als Folge des farbigen Alpbzuges konnten wir unsere Fahrkünste unter Beweis stellen und um die farbigen Stellen auf der Strasse herumkurven. In rasendem Tempo ging es Richtung Neu-St.Johann (Auch die Langsameren können schnell, sogar sehr schnell fahren). Nach einer kurzen Sammlung mit Tenueerleichterung in Neu – St.Johann ging es weiter dem Etappenziel entgegen. Leider holte uns der Regen im letzten Aufstieg zum Etappenziel doch noch ein. Mit einer warmen Dusche und einem Sprudelbad waren die Geister wieder zufrieden gestellt und die Gedanken auf ein gutes Nachtessen übernahmen wieder die Oberhand.

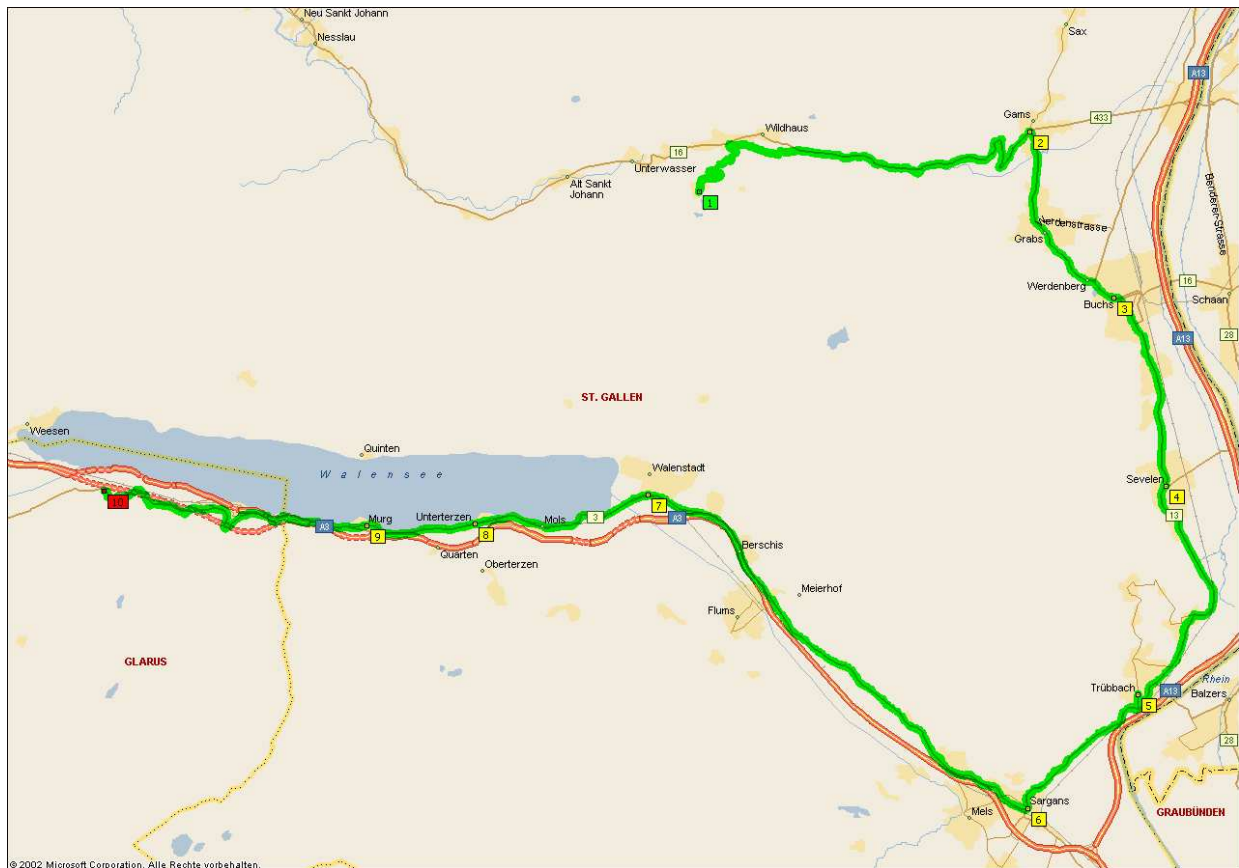
Für die Daheimgebliebenen nur soviel:

Allein der Genuss des Nachtessens hat alle Anstrengungen von der Hinfahrt wettgemacht, und zusätzlich noch einen Bonus für den morgigen Tag hinterlassen.

Bei meiner Tagwache traute meinen Augen fast nicht: Wolkenloser Himmel und etwas verschneite Bergspitzen. Die tiefen Temperaturen nahm ich grosszügig in Kauf. Wie üblich waren Aussagen über die Nachtruhe sehr unterschiedlich ausgefallen. Die Spannbreite reichte von viel bis wenig und gut bis schlecht. Jedenfalls fanden alle den Weg zum Frühstücksbuffet alleine und ohne Gehhilfen. Ich denke das tolle Wetter hat die verschiedenen Befindlichkeiten wieder auf positiv gestellt.

Nach einer kurzen Instruktion über den Ablauf der ersten Etappe startete die langsamere Truppe um 09.00. Die Schnelleren folgten um 09.15.

Streckenplan: Hotel Alpenrose - Hotel Kerenzerberg



Wie befürchtet mussten bis Sargans gegen den Wind kämpfen.

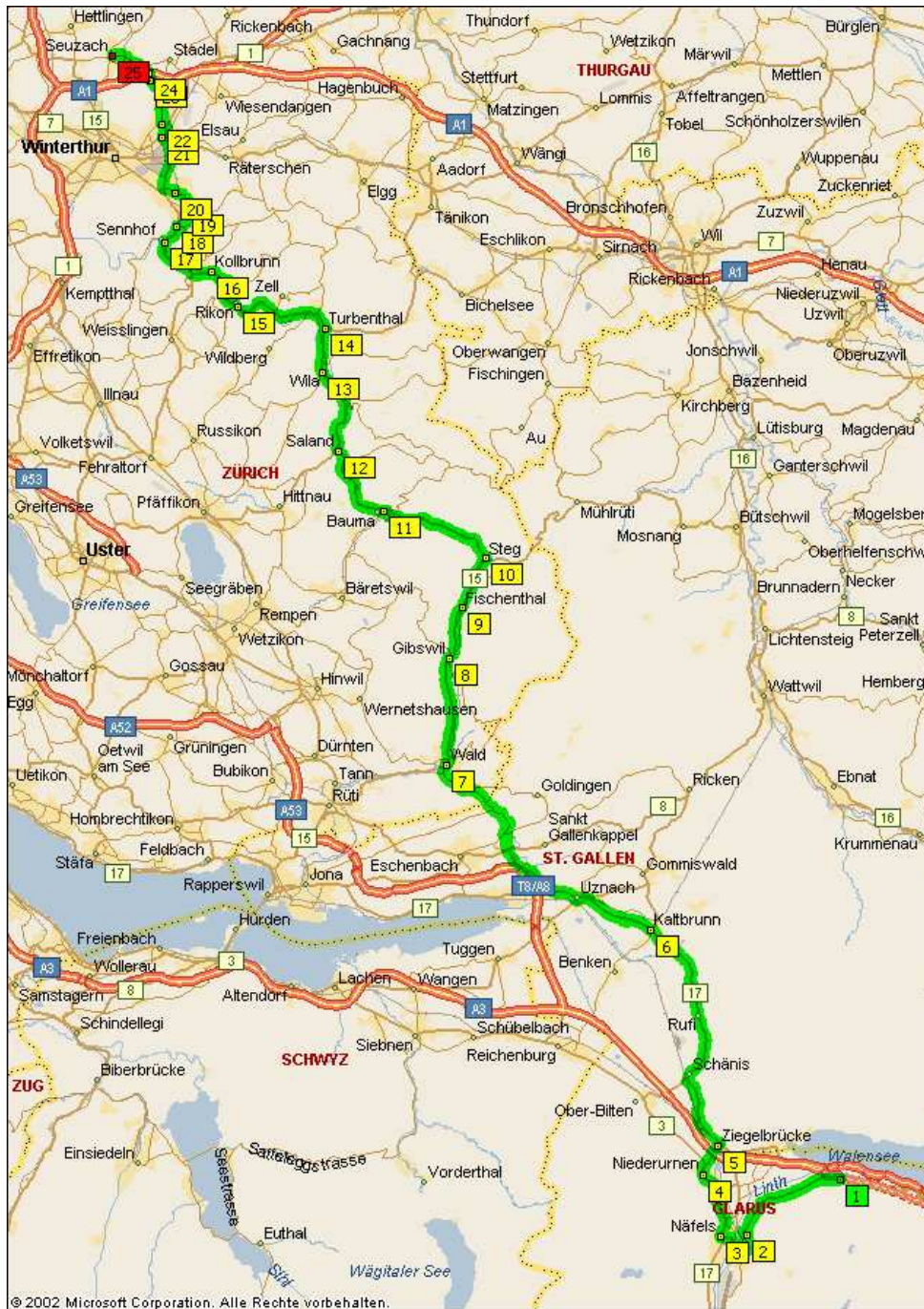
Dazu sagt eine alte Radfahrerweisheit: Wenn man keinen Wind spürt, so fährt man zu wenig schnell.

Zu allem Überfluss ereilte uns ausserhalb von Sargans eine Reifenpanne. Mit Flicker und Pumpen war der ganze Vorsprung auf die Schnellen eingebüsst. Nun, diese hatten ein Einsehen und schalteten in Walenstatt einen Kaffeehalt ein, so dass wir wieder mit einem zeitlichen Bonus ausgestattet waren. Leider währte die Freude nicht sehr lange. Oberhalb von Murg zu Beginn des Anstieges zum Kerenzerberg ereilte uns die zweite Reifenpanne.

Das gute Mittagessen tröstete ein wenig über die beiden Missgeschicke.

Gut gestärkt und aufgewärmt von der Sonne starteten wir zum nächsten Etappenhalt: Gibswil im Tösstal

## Streckenplan: Hotel Kerenzberg – Seuzach



Das schöne Wetter beeinflusste die Laune der Pedalleure ganz enorm, so dass der Uznaberg fast spielend erklommen wurde. Auch der letzte Aufstieg von Wald nach Gibswil wurde zwar nicht mehr so frisch, aber ohne Murren abgospult. Nach einem guten Zvieri starteten wir zum letzten Streich mit Ziel Seuzach. Es schlug die Stunde der Tempomacher. Ich hoffte meine mahnenden Worte zur Vorsicht fanden Gehör. Jedenfalls sind alle in Seuzach angekommen und keiner ist verloren gegangen.

Zum Ausklang trafen wir uns im Restaurant Bernergüetli.

Resumee:

- Es war ein toller Ausflug für alle, ganz nach unserem Motto.
- Es hat keinen Unfall gegeben, nicht den kleinsten.
- Dieser Ausflug animiert geradezu weitere Anlässe ähnlicher Art zu organisieren.
- Wir haben mit Befriedigung die gute Laune und die doch etwas müden Gesichter als Dank für die Arbeit entgegen genommen.

Wir hoffen auf viele Erinnerungen und sehen gespannt auf die nächsten Touren im 2009

Jürg Dubs und Hans-Jörg Walch